Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

28.4.1900 (No. 116)

Karlsruher Zeitung.

Samftag, 28 April.

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichluß Rr. 154), wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbegablung: vierteljagrlich 3 M. 50 Bf.; burch bie Boft im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 M. 65 Bf. Ginrudungsgebühr: die gefpaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bf. Briefe und Gelber frei.

116. Unverlangte Drudfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezenflonsexemplare werden nicht zurückgefandt und übernimmt die Redaktion dadung teinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergutung. — Der Abbrud unferer Originalartitel und Berichte ift nur mit Quellenangabe - "Rarler. Btg." - geftattet.

Abonnements auf die "Rarleruher Zeitung" für bie Monate

Mai und Juni

nimmt jede Poftanftalt entgegen. Die Expedition der "Sarlernher Zeitung".

Amtlicher Theil.

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben Sich unter bem 17. April b. 3. gnabigft bewogen gefunden, bem Leutnant à la suite der Armee Redjib Ben, tom= manbirt zur Dienftleiftung beim 4. Garbe-Regiment 3. F., bisher beim 1. Babifchen Leib-Grenabier-Regiment Rr. 109, bas Ritterfreug zweiter Rlaffe mit Gichenlaub Söchstihres Orbens vom Zahringer Löwen zu verleihen.

Seine Ronigliche Sobeit der Großherzog haben unterm 21. April I. J. gnädigst geruht, den Rotar Dr. Richard Ritter in Schönau in den Amtsgerichts= bezirt Mannheim zu verfeten.

Bom Juftigministerium wurde bem Notar Dr. Richard Ritter bas Notariat Labenburg zugewiesen.

Wicht-Umtlicher Theil.

Die Sprachenfrage in Böhmen.

Der Entwurf bes Minifteriums Rorber gur Löfung ber nationalen Schwierigkeiten in Bohmen hat vor den Augen ber enragirten Czechen feine Gnabe gefunden. Berr bon Rorber will Bohmen in brei Sprachgebiete theilen: in ein beutsches, ein czechisches und ein gemischtes. In bem beutschen Gebiete foll bie Amtssprache burchaus bie beutsche sein und Eingaben sollen nur unter gewiffen Bebingungen in czechischer Sprache eingereicht werben burfen; bie Erledigung folder Gingaben aber foll ftets in beut= icher Sprache erfolgen. Ebenfo foll die mündliche Berhandlung in deutscher Sprache geführt werden und nur, wenn eine Partei ber beutichen Sprache burchaus nicht machtig ift, foll ein Dolmetscher hinzugezogen werben. Gelbftverftandlich follen in bem czechischen Sprachgebiete Die Deutschen von benfelben Bestimmungen getroffen merden, wie die Czechen in dem deutschen Sprachgebiete. Der Plan bes Ministeriums Rörber erhebt durchaus nicht Unspruch auf Neuheit; er ist vielmehr schon vor Jahren von maßvollen Politikern beider Nationalitäten erwogen und als ber einzig und allein ber Billigkeit entsprechende Ausgleich bezeichnet worden. Jest aber gebärden fich die Czechen wie toll und behaupten, daß fie in dem beutichen Sprachgebiete gewiffermaßen unter ein Ausnahme= recht gestellt werben würden. Sie stellen Bergleiche an zwischen Nordböhmen und Balfc-Tirol. Daß in bem czechischen Sprachgebiet bie Deutschen gewiffermagen gu Burgern zweiter Rlaffe gemacht werben, bagegen haben fie freilich nichts einzuwenden. Den maderen Czechen geht eben bas Berftandniß für Regiprogitat vollfommen ab. Rach ihrer Anficht foll gang Bohmen ein einziges Czechien fein.

In biefem Sinne hat ber jungczechische Abgeordnete Pacat einen Antrag auf Durchführung bes gleichen Rechts ber czechifchen Sprache bei allen Behörden Böhmens eingebracht, wohlmeislich nicht im Reichsrathe, fondern im böhmischen Landtag, in dem die Czechen über die weit überwiegende Majorität verfügen. Es versteht sich ganz bon felbft, daß die öfterreichischen Deutschen nicht fo un= flug find, ben böhmischen Landtag als das geeignete Terrain für die Entscheidungsschlacht anzusehen, die bort bon bornberein für bie Deutschen verloren fein mußte ; fie fordern , daß biefe Frage im Reichsrathe entschieden merde.

Der Abgeordnete Pacat hat bei ber erften Lefung feines Antrages im bohmifchen Landtage erklart, fein Czeche wurde fich auf ben Körber'ichen Plan einlaffen. Rach ber Saltung ber czechischen Preffe barf man annehmen, bag Bacat allerdings im Namen und mit der Buftim= mung all feiner Parteigenoffen gesprochen hat. Man erfieht baraus, bag es bem Ministerium Rorber nicht leicht fallen wird, feinen Entwurf jum geltenden Gefete ju

gerade jest zeigt, wohin Desterreich gelangen murbe, wenn aus Bohmen ein rein czechischer Staat gemacht wurde. In der Sauptstadt des Reichs, in Wien, foll bemnachft eine Zeitschrift erscheinen mit bem ausgesprochenen 3mede, ben Beftflaven die Erlernung der ruffifchen Sprache ju erleichtern, um biefe Sprache jum gemeinfamen Ber= ftandigungsmittel aller flavifchen Bolferschaften zu machen. Gang in demfelben Sinne haben die Jungczechen einen Antrag eingebracht, wonach bie ruffische Sprache auf allen czechischen Symnafien als obligatorischer Unterrichtsgegen= gegenftand eingeführt werden foll. In demfelben Ginne haben sich auch die Czechen bereits gelegentlich der czechisch= ruffischen Berbrüderung bei der Palach-Feier ausgesprochen. Die Czechen gehen alfo barauf aus, Bohmen und bie übrigen öfterreichischen Kronlander, die eine überwiegend flavische Bevölkerung haben, zu ruffischen Satrapien, wenn auch zunächst noch nicht formell, so doch fattisch zu machen. Es wurde nicht einmal viel nuten, ben Polen gegen bie Czechen und die anderen flavischen Rationalitäten in Defterreich auszuspielen, benn die Polen find an Ropf= gahl noch nicht halb so ftark wie die anderen flavischen Nationalitäten. So ift es eine wichtige Frage für die österreichische Regierung, die Czechen in Böhmen nicht so ftark werden zu lassen, daß sie für die panslavistische Agi-tation einen mächtig fördernden Faktor bilben.

* Prag, 26. April. Landtag. Weiterberathung des Sprachenantrages Pacat. Schüder betont, daß die Deutschen nicht von der Forderung nationaler Abgrenzung ablassen würden. Herold sagt: Die Czechen hätten die Berständigungskonferenz nur beschiedt, um der Regierung zu ermöglichen, ihnen für die Aushebung der Sprachenberordnungen Genugthuung zu geben. Wenn ihnen solche nicht bis zum 5. Mai gegeben würde, würden die Czechen sie selbst nehmen, und zwar in einer weder den Deutschen noch der Regierung genehmen Weise. (Beisall, auch auf den Galerien.) Der Oberstlandmarschall droht, diese räumen zu lassen. Wolfent: Der Antrag Pacak ist eine Komödie. Das ist Komödiantenpolitik! und berlangt unter ohrenbetäuben-Das ift Komödiantenpolitik! und verlangt unter ohrenbetänben-dem Lärm die Mäumung der Salerien. Der Oberschandmarschall entgegnet, die Galerien hätten seiner Mahnung Folge geleistet, er habe somit keinen Anlaß zu weiterem Einschreiten. Er schließt die Sitzung, als Wolf weiter protestirt.

1 Brag, 27. April. (Privattelegramm.) Der bom deutschradikalen Abgeordneten Wolf in gestriger Landtags= figung vom Zaun gebrochene Standal wird in hiefigen beutschen Rreisen bitter empfunden. Man ichamt fich. baß Bolf vor einer burch nichts begründeten perfonlichen Beleidigung bes Oberftlandmaricalls nicht zurudscheute, und befürchtet, daß die Ungezogenheiten Wolf's ber beutschen Gemeinbürgerschaft gerabe in einem Augenblide unberechen= baren Schaden zufügen werden, in welchem an maßgebenbster Stelle eine Annäherung an die deutschen Buniche unternommen wird. Besonders peinlich berührte die Anrempelei ber beutschfortschrittlichen Abgeordneten burch Wolf in der Landtagsfache. Die czechischen Abgeordneten bilbeten ben lachenden Dritten, als Wolf bie ihn zur Rube mahnenden deutschen Abgeordneten fcmähte und fie mit öffentlicher Festnagelung bedrohte, falls fie ihren gesellschaftlichen Berkehr mit dem Oberftlandmarschall aufrecht erhielten. Da tropbem mehrere beutsche Abgeord= nete dem geftrigen Empfang beim Oberftlandmarichall anwohnten, wo auch der deutsche Konful v. Sedendorff anwesend war, dürfte bemnächst von Wolf eine regelrechte Bete gegen fie unternommen und die beutsche Gemeinburgericaft in Bohmen burch eigene Stammesgenoffen mehr noch als burch die Czechen gefährdet werben. Die "Bohemia", bas feit fieben Jahrzehnten führende Blatt ber Deutschöhmen, anerkennt felbft, daß ein Grund gur Berübung ber Bolficen Standalfcenen nicht vorlag und baß die Czechen alle Urfache haben, fich über ben Wolf'= ichen Borftog zu freuen. Das ehrliche Deutschthum Böhmens wird Mabe haben, ben vom beutschen Rabitalismus ber nationalen Gemeinburgerschaft zugefügten Schaben einigermaßen gut zu machen.

Deutscher Beichstag.

(Ergangung bes telegraphifchen Berichts.) Berlin, 26. April.

Direttor im Reichsgefundheitsamt Robler erffart, es beftebe Es ift aber umsomehr zu hoffen, daß die österreichische die Hoffnung, daß die im Reichsgesundheitsamte angestellten Regierung sest bleiben wird, als czechischer Uebermuth ihr Bersuche bald zu einem Abschlusse subren wurden. Das Bor-Mit einer Beilage.

gehen gegen die Seuche fonne immer nur empirisch fein. Die Berhängung der Sperre aber von Laien abhängig zu machen, die amtlich niemals mit der Sache sich befaßt haben, wurde zu bedenklichen Konsequenzen führen. Es schabe nichts, wenn zuerst etwas zu weitgehende Sperren verhängt wurden. Die Hauptsache bleibe, schnell einzugreifen, sobald die Seuche als folde erfannt werde.

Mbg. Graf Rlindowftrom (fonf.) betont, die Sperrmaßregeln könnten nicht streng genug durchgeführt werden, wenn man der Seuche Herr werden wolle. hintergehungen der Be-hörde müßten streng bestraft werden. Allerdings nüffe man dann auch dem Auslande gegenüber streng sein. Schließlich wird der erste Theil der Resolution

Rembolb betreffend bie Revifion ber beftebenben Borichriften ein ftim mig angenommen, ber zweite Theil nebft bem Untrage Bodel abgelebnt.

Die Resolution en betreffend die Aufhebung der Zoll-freiheit der Schiffsausrüftungsgegenstände sowie die Resolution betreffend den Berkauf von Saccharin werden von der Tages-

Es folgen Betittonen. Die Betitionen betreffend den Schut der Photographien gegen unbefugte Nachbildung werden zur Erwägung überwiefen. Die Betitionen betreffend den Stlavenhandel in Togo

werden gur Renntnignahme überwiefen. Die Betitionen wegen bes Transportes Schwerfranter auf den Gifenbahnen werden durch Uebergang gur Tagesordnung erledigt.

Die Betttionen betreffend Sicherung ber Bauforbe-rungen werben als Material überwiesen. Die Petitionen wegen Einführung der Maximalarbeit &-zeit in der Textilindustrie beantragt die Kommission

als Material zu überweifen. Abg. v. Stumm (Reichsp.) fpricht fich für ben Kommiffions=

antrag aus. Abg. Baubert (Soz.) meint, für die Noth der Textilarbeiter sei es bezeichnend, daß in neuerer Zeit sich Bereine zur Unter-stützung der armen Weber gebildet hätten. Eine Berkurzung

ber Arbeitszeit sei dringend nothwendig. Bicepräsident Schmidt rügt nachträglich in der Rede des Abg. Fischer die Aeußerung, "die sogenannte Zuchthausvorlage stütze sich auf unbeweisdare und erlogene Behauptungen" und ruft Fifcher gur Ordnung.

Abg. Hige (Centr.) führt aus: Das Centrum trete seit Jahren für die Elsstundenarbeit ein. Derartige Fragen könnten eigentlich nur in der Kommission erledigt werden. Man möge den Kommissionsantrag mit möglichst großer Majorität an-

Rach weiteren Bemertungen ber Abgg. Fifcher und Site

wird der Untrag ber Rommiffion angenommen. Sierauf vertagt fich bas Saus. Gingegangen ift eine Interpellation, betreffend Abanderung

bes Beingefetes. (Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 27. April.

Um Bundesrathstifche: Staatsfefretar Graf v. Bofa=

dowstn. Interpellation Deinhardt: Bis zu welchem Beit= puntt die Borlage betreffend Abanderung des Bein= gefeges im Reichstage zu erwarten fei? Deinhardt begründet die Interpellation. Die Frage erscheine bringend. Die Intereffenten, und bas find wir alle, hoffen wenigftens auf ein Nothgeset. Die Regierung moge endlich herausruden mit dem, was da ift. Bir produziren mit die ebelften Weine der Belt. Diese muffen geschützt werden.

Staatsfetretar Graf v. Pojadowsty erwidert: Auf Grund ber Berathung einer vom Reichsamte einberufenen Sachverftandigenverfammlung ift bereits ein umfaffenber Gesethentwurf ausgearbeitet worben. Die Regierung erhebt aber gegen die Faffung bes Entwurfes nicht unerhebliche Einwendungen. Er bittet, die Borlage bis gur nachften Seffion zu perichieben.

Mbg. Baffermann (nat.=lib.) beantragt die Befprechung ber Borlage.

Der Untrag wird angenommen.

* Berlin, 27. April. Der Reichstagsabgeordnete für ben 2. Wahltreis Eljaße-Lothringen (Mülhausen) Bueb (Soz.) legte heute sein Mandat nieder. — Die Wahlpristungs-kommission des Reichstages entschied heute formell, die Wahl des Frhrn. v. Stumm (6. Wahltreis Trier) zu beanstanden.

Die Flottenvorlage vor der Budgetfommiffion.

(Erganzung bes telegraphischen Berichts.)

Im Berlaufe ber Berathung betont Abg. Müller = Fulba, bag bie Sozialbemorraten des Auslandes bezüglich der Marine-forderungen auf einem anderen Standpuntte stehen, wie in Deutschland; man möge aufhören, auch bei uns fich ausschließlich von Barteierwägungen leiten zu laffen. Bor der Rothwendigfeit mußten andere Bunfche

Bei Bunkt 3, "Materialreferve", warnt Staatssekretar Tirpis vor einer Berminderung und erklärt beren gesehliche Festlegung für nothwendig. Für Ausfälle im Gesecht muffe man vollwerthige Referveschiffe fordern.

Mbg. Muller = Fulba findet ben Umfang der Materialreferbe febr hoch bemeffen.

Graf Urnim municht, man moge nicht knaufern. Abg. Richter ertlart, in der Referve feien mindertriegs-brauchbare Schiffe noch gut zu verwenden. Abg. v. Rarborff: Man icheine den § 3 der Gesehesnovelle

gu unterschäten; burch benfelben habe man bas Bewilligungs=

recht vollkommen in der Hand. Staatssekretar Tirpis: Man könne mit dem Erfat von Auslandsichiffen nicht warten, bis folche borhanden feien; man muffe fich boch wohl über ein Minimum folder Schiffe einigen, fcon um bes rationellen Bauplans willen; eine organifatorifche Erindlage fehle hier allerdings, aber eine Feststellung eines Minimalbedarfs sei badurch nicht ausgeschlossen. Gine Unterscheidung zwischen ber Reserve bes Auslandes und ben Schlachtflottentreugern fei außerbem nicht geforbert. Alte Schiffe tonne man nur an einzelnen Buntten verwenden ; mas jest ausrangirt fet zur Auslandsverwendung nicht mehr brauchbar. Man habe fich jebe mögliche Feffeln angelegt, weiter konne man nicht

Abg. Graf Stolberg stimmt v. Karborff hinfichtlich bes § 3 zu; unsere Flotte muffe im übrigen für sich betrachtet werden; namentlich die französische Flotte sei kein geeignetes Bergleichs=

Ueber ben Erfat ber Auslandsschiffe entspinnt fich eine langere

Abg. Müller-Fulba hält ihre Zahl für genügend. Dagegen wandten sich unter dem hinweis auf haiti, Samoa und China die Abgg. Graf Arnim, Frese und Prinz

und China die adgg. Staf Aren ber g.
Aren ber g.
Albg. Richter erklärt, ein Zukunftprogramm für die allersdings nothwendigen Auslandsschiffe sei unmöglich, da die Berstältnisse und Ansorderungen zu sehr wechseln.
Staatssekretär Tirpit: Die Berhältnisse in Oftasien hätten sich in Bezug auf die dort nothwendigen Schiffsklassen nicht gestatet wehl aber in Bezug auf die Größe der Machtentsaltung. andert, wohl aber in Bezug auf die Große der Machtentfaltung. Diese sei sehr gewachsen und weise auf eine Bermehrung der bin. Frankreich tonne in feinen Rolonien mohl Schiffe verwenden, für seinen Sanbelsichut nicht; um biefen aber hanble er fich für uns in erster Linie. Die Begrundung ber Borlage spreche nicht gegen die gesetliche Fixirung ber Aus-landsschiffe; man wolle und könne sich hier nur nicht auf ein Berwendungsprogramm festlegen. Man habe diese Schiffe zurudtreten laffen, weil bas Bedürfniß ber Schlachtflotte fo febr überwiege ; aber die Bedeutung der Auslandsichiffe werbe immer mehr hervortreten und man laufe ein großes Rifito, wenn man fich hier mit unzulänglichen Machtmitteln begnügen wolle Die Bewegungsmöglichkeit fei für die Auslandsschiffe nicht so groß, wie Abg. Richter zu glauben scheine, benn man sei an zu vielen

Abg. Miller. Fulba municht, bag bie Intereffenten an ben Auslandsichiffen zu ben Laften berangezogen werben.

Die Abgg. Frese und Haffe betonen, daß der handel auf die hilfe der Kriegsschiffe nicht verzichten könne. Abg. v. Kardorff bemerkt, daß er auch eine theilweise Abslehnung der Borlage im hindlick auf das Ausland sehr bedauern

(Telegramm.)

* Berlin, 27. April. Die Budgettommiffion nahm mit 20 gegen 8 Stimmen ben Centrumsantrag an, worin die geforberte Schlachtflotte voll bewilligt, die Bermehrung ber Auslandsflotte geftrichen und bie Bermehrung ber Materialreferven herabgemindert wird. Als Dedungsmittel werden die von den Blattern mehrfach ge= melbeten Steuererhöhungen refpettive eine erganzenbe. ben Maffenverbrauch nicht belaftenbe Reichsfteuer porgefchlagen.

Groffherzogthum Baden.

Rarlerube, 27. April.

Geftern Abend verweilte Seine Majeftat ber Raifer mit ben Sochften Gerrichaften im Großherzoglichen Softheater bis jum Schluß ber Borftellungen und empfing ann ben Generalintenbanten Dr. Bürklin und Generalmufitbirettor Mottl.

Seute Früh nahm Seine Majeftat bas erfte Frühftud mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und ber Großherzogin und machte um halb 10 Uhr eine Burichfahrt in ben Großherzoglichen Wildpart in Begleitung bes Sofjagermeifters von Merhart. Rach 11 Uhr kehrte ber Raifer in's Schloß zurud und nahm bann noch Bortrage entgegen. Gegen 1 Uhr fand eine Früh= ftudstafel ftatt. Bu berfelben erschienen Ihre Großherzoglichen Soheiten bie Fürstin zur Lippe, Pring Max, sowie Prinz Rarl, Sochstwelcher von Baben hierhergekommen war.

Um 21/2 Uhr verabschiedete fich Seine Majestat ber Raifer und wurde wieder von Ihrer Röniglichen Sobeit ber Großbergogin jum Bahnhof begleitet. Der Raifer bestieg einen Sonderzug, ber Ihn nach Donaueschingen bringt. Die Ankunft dortselbst soll um 6 Uhr erfolgen. Seine Großherzogliche Sobeit Pring Max begleitet Seine Majeftat, um einer Einladung Seiner Durchlaucht bes Fürften zu Fürftenberg folgend, an ben Muerhahnjagden theilzunehmen.

Seine Königliche Hoheit ber Großherzog nahm im Laufe des Nachmittags und Abends die Borträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und bes Legationsraths Dr. Sepb entgegen.

(Wieberholt aus bem heute Mittag ausgegebenen Extrablatt.) Die Nachricht von bem angeblichen Sinfcheiben Ihrer

Großberzoglichen Hoheit der herzogin=Witme von Sachfen=Roburg=Botha, Schwester Seiner Ronig= lichen Hoheit des Großherzogs, ist unrichtig. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat heute

Fruh 8 Uhr 13 Minuten aus Nigga von bem Pringen Chuard zu Leiningen über bas Befinden ber Bergogin folgendes Telegramm erhalten.

"Befferung fortichreitend, Aergte gufrieden. Bird in acht Tagen bas Bett verlaffen tonnen. gez. Eduard."

** Edlafmagenbertehr. Dit Beginn bes tommenden Sommerfahrplanes bertebrt zwifchen Danden und Abricourt ein Schlafmagen I /II. Rlaffe in ben Nachtichnellzugen Rr. 29/17: München ab 750 Rachm., Rarleruhe an 319, Strafburg an 514 Borm., und Dr. 42/28: Strafburg ab 1054 Rachts, Karlsrufe ab 101, Munchen an 815. Für Benützung biefes Schlafmagens ift auf der Strede Munchen-Rarlerube und umgekehrt eine Schlafwagentarte jum Breife bon I. Rlaffe 8 Mart, II. Rlaffe 6 Mart gur Gifenbahnfahrtarte gugulöfen.

* Eine Bufammenftellung ber Fahrplanan berungen für ben Sommerverkehr auf ben Groft. Babifchen Staatsbahnen findet fich in ber Beilage zu vorliegender Rummer.

Die Boftvermaltung ber Bereinigten Staaten bon Umerita beanftanbet nicht nur berfiegelte Badete, fondern auch Kisten mit seigenageltem ober aufgeschraubtem Dedet, sowie Badete mit zugenähter ober zugeklebter Umhüllung als Bostpadete und schieft solche Sendungen nach Deutschland zurud, weil deren Inhalt von den Bollbeamten nicht leicht untersucht werden könne. Die deutschen Postanstalten sollen baber Sendie Berichluß der Bostpackete nach den Bereinigten Staaten mussen im allgemeinen wie bei Waarenproben eingerichtet sein, bie Badete burfen burch eine Binbfabenumichnurung gefichert

* (Großherzogliches Softheater.) Bon ber Großb. Generalbirektion wird uns jur Beröffentlichung mitgetheilt: Um Freitag ben 4. Mai wird ein Gesammtgaftpiel bes Mannbeimer hoftheaters an ber hiefigen Buhne ftattfinden, mobel henrik Ibsen's dramatischer Spilog "Wenn wir Todten erwachen" erstmals hier zur Aufführung gelangen wird. Am Donnerstag ben 3. Mai und Samstag den 5. Rai werden Biederholungen von "Epprienne" und "Jugend von heute" in Scene gehen. In der Oper gelangt am Dienstag den 1. Mai "Der Freischüts", am Sonntag den 6. Mai "Die Balture" gur Aufführung. Die Barthie des Botan in letterem Werte wird gum ersten Male Sans Reller fingen.

* (Technische Sochichule.) Unter ben im Sommer-femester an ber Technischen Bochschule stattfindenben Borlesungen burften nachftebenbe fur weitere Rreife Intereffe bieten : fessor Dr. Böhtlingt: Politik oder die Wissenschaft vom Staate 2 Stunden, Reueste Literatur 2 Stunden; Professor Dr. Tröltsch: Allgemeine Bolkswirthschaftslehre 1 Stunde, Handelspolitik 1 Stunde, Arbeiterfrage 1 Stunde; Professor Dr. Drews: Geschichte der neueren Philosophie 2 Stunden, über bas Wefen ber Seele 1 Stunde; Professor Dr. Riffel: Deffentliche Hygiene 2 Stunden; Rechtsanwalt Dr. Süpfle: Ausgewählte Lehren des Strafrechts 1 Stunde; Oberschulrath Dr. Waag: Erklärung ausgewählter Stücke des Ribelungen-liedes 2 Stunden. Persönliche Beitrittsanmeldungen nimmt das

Setretariat ber Sochichule entgegen.

* (Babifche Feuerberficherung & = Bant.) In ber am 25. b. M. abgehaltenen erften orbentlichen Generalversammlung ber Bant wurden die Borfchläge bes Auffichtsrathes und lung der Bank wurden die Borschläge des Aufsichtsrathes und der Direktion genehmigt. Der borgelegte Geschäftsbericht theilt mit, daß die Bank, nachdem sie ihren Geschäftsbetried im Dezember 1898 ausgenommen hat, bereits im Januar 1899 nach Anstellung der ersorderlichen Beamten die geschäftliche Thätigkeit eröffnete. Die Konzession zum Geschäftsbetried in Baden erhielt die Bank am 17. Oktober 1898, während die Konzession in hessen, in den Sächsischen Derzogsbümern, in den beiden Wecklenburg, in Braunschweig, Elsaf-Lothringen, Bahern, Württemberg und einigen Fürstenthümern bald nacheinander erworden wurde. Der arößere Theil des ersten Geschäftssahres murde ben wurde. Der größere Theil bes ersten Geschäftsjahres murde naturgemäß der Organisation gewidmet. Es gelang dem Unter-nehmen, welches mit einem Grundkapital von 4 000 000 M. bei 25 Proz. Einzahlung ausgestattet ist, bereits im ersten Geschäfts-jahre durch die Erwerbung von Bersicherungen eine Prämien-einnahme mit Nebeneinnahmen von 216 609 M. zu erzielen. Hit Accelentinignen von 210 005 M. auf etzielen. 7908 M. aufgewandt, bagegen an Rüchersicherungsprämien, unter Beobachtung des empfehlenswerthen Grundsages, keine die Kräfte übersteigende Bersicherung allein auf eigenes Ristogu übernehmen 125 392 M. d. i. 61 Proz. der Bruttoprämieneinnahme berausgabt werben. Es wurden bereinnahmt an Binfen 45 086 M. und an Aktienüberschreibungsgebühren 5 269 M. Die Prämienreserbe wurde mit 46 415 M. botirt. An Hypothekensorberungen weist die Bilanz 296 500 M. aus und der Beftand an Werthpapieren murbe Enbe 1899 auf 575 800 Dt. bewerthet. Bei Banthaufern lagen Guthaben im Betrage bon 133 325 Dt. Für bas Sahr 1900 befteht bie begründete Erwartung, daß fich einerseits infolge erheblicher Reduktion ber burch bie erste Organisation verursachten Ausgaben, andererseits in-folge bedeutend höherer Einnahme bas Resultat wesentlich gunftiger gestalten wirb, nachbem hierfur jede Boraussegung borhan-

5 (Schwurgericht bom 26. April.) Die Chronit über die Berhandlungen ber Schwurgerichte hat von jeber eine große Bahl von Fällen aufzuweisen, bei benen es fich um jene berhängnisvollen Mefferaffairen handelt, denen schon manches blübende Menschenleben zum Opfer gefallen ift. Auch heute mußte sich das Schwurgericht wieder mit einer solchen Anklage beschäftigen. Der Angeschuldigte war der 19 Jahre alte Gra-beur Emil Stark aus Eutingen, der in der Nacht vom 4. auf den 5. Februar vor der Thür seines väterlichen Hauses zu Eutingen, dem Schreinergesellen Karl Angust Merkle mit seinem Tajdenmeffer einen tiefen Stich oberhalb bes linten Ohres beibrachte, an beffen Folgen ber Berlette nach wenigen Stunden

Seute hat die That des Start vor dem Schwurgericht ihre Suhne gefunden. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, billigten aber mit Rudficht auf die Lage des Falles dem Ange-flagten milbernde Umftande zu. Der Schwurgerichtshof erkannte daraufhin auf eine Gefängnifftrafe von einem Jahr bier Monaten, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft.

We on a ten, adzuglich zwei Monaten Untersuchungshaft. In der Nachmitt ags sitzung erschien vor dem Schwurgerichte ein junger Mensch, der sich durch einen leichtsinnigen Streich seine aussichtsreich bezonnene Laufbahn zericht hat. Es handelte sich bei dieser Anklage um den 19 Jahre alten Burcaugehilfen Hermann Feucht aus Birkenfeld, der sich der Unterschlagung im Amte schuldig gemacht. Feucht war zusleht als Burcaugehilfe deim Stationsamt des hiefigen Rangterleht als Burcaugehilfe dem Stationsamt des hiefigen Rangterleht und der Beitenfeld und der Rangterleht und der Beitenfeld und der Rangterleht und der Rangterlehten und der Ran bahnhofs angestellt und war gleichzeitig Schalterbeamter. Als solchem gingen ihm viel Gelber durch die Hände. Bon den für die Stationskaffe eingenommenen Gelbern hat nun Feucht in den Monaten Januar und Februar den Betrag von 1211 M. 80 Pf. nach und nach unterschlagen und für sich verbraucht. Im die Unredlickeiten zu verbergen, machte der Angeklagte in die Bücher und Register, die er über die Einnahmen zu führen hatte, falsche Einträge.

Die Geschworenen mußten nach dem Gange der Berhandlung den Angeklagten schuldig sprechen. Sie billigten ihm aber milbernde Umstände zu. Es erfolgte darauf die Berurtheilung des

Ungeflagten zu einem Jahr Gefangnig.

** Laudwirthichaftliche Beiprechungen und Berfamm=

Samftag, 28. April. Orbentliche Generalberfammlung bes landwirthichaftlichen Ronfumvereins in Rielafingen. Sonntag, 29. April. Landwirthschaftliche Besprechungen in Pfulsen dorf, Münch höf, Beiterdingen, Pfassen weiler, Mahlberg, Gündlingen, Ottersweier, Heiligkreuzstein ach und Aglasterhausen; Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins in Böhringen, Bezirksversammlungen in Schünwald und Extrevensein Böhringen, Bezirksversammlungen in Schünwald und Extrevensein Generalversammlung des landw. Bezirksverins in Wertheim: Generalversammlung des landw. Bezirksverins in Wertheim; Generalversammlungen ber landwirthichaftlichen Ortsvereine in Sobingen, Antelingen und Biegelhaufen; Generalversammlung bes landwirthicaftlichen Rreditvereins in Mubau; Generalbersammlung des landwirtsschaft- lichen Konsumsvereins in Neuborf.

Sonntag, 6. Mai. Landwirthschaftliche Besprechung in Frie-fenheim; orbentliche Generalversammlung bes landwirthchaftlichen Ronfum- und Abfatbereins in Stahringen.

Wilhelm Sehring t.

@ Rarleruhe, 27. April.

at to

ge ra R fin

au an te od Die be gin ro Eu un lin fch be gin fthe Bullin fch bei fch gu Ri

Bet golbenem Sonnenschein und raubem Wind ift Wilhelm Set goldenen Sonnenigen und taugen Billo in Bugenn Sehring, der greife Dichter und der große Held des Leidens, gestern zur ewigen Rube bestattet worden, und sein Begrädnistag, es glich seinem Leben, der goldene Sonnenschein, der es durchsinthet, er war durchsett vom rauhen Wind, nur daß der letztere sich tausendsach mehr einstellte, als der Sonnenschein, der sehring Einkehr hielt in des Poeten ftille Rlause. Bilhelm Sehring war am 16. Upril 1816 in Rönigsberg in Breugen geboren, wo sein Bater ein tausmännisches Geschäft betrieb, bas nicht zu rechter Blüthe gelangen wollte. Früh verlor der Knabe, der auf einem Auge erblindet, seine Eltern, worauf er in einem Waffenhause Aufnahme fand. In einer Blindenanstalt zu Berlin sollte er sich zum Blindenlehrer heranbilden, doch sein rastloser Geist strebte nach Söherem und fleißig studirte er Literatur und Geschichte, obschon die zunehmende Schwäche der Sehkraft des zweiten Auges ihm das Studium sehr erschwerte. Durch Privatftunden fristete er sein Leben, auch war er vorübergebend Saus-lehrer auf einem Gute. Doch es zog ibn hinaus in die Welt. Buerft fand er in Defterreich treue Freunde. Er lernte Grill-parzer tennen, der ihm ein warmer Protektor wurde. Bon bort tnupfte er die ersten Banden mit Baden, er fiand im regen Briefwechsel mit Welder und gab bamals politifche Flugblätter heraus, in benen das Lied eines großen, einigen Deutschlands gesungen wurde. Auf Freiligrath's Empfehlung ging Sehring nach Stuttgart, um sich eine Existenz zu gründen, er gab in verschiedenen Familien Literatur- und Geschichtsstunden und hier war es auch, wo er fich am 4. Ottober 1849 mit feiner jekigen Gattin ein trauliches heim schuf. Aber auch hier schon versolgte ihn das Schickal mit rauher Hand, zwei Sohne im jugendlichen Alter starben ihm. Bon Neuem begann ein Ban-berleben, wir sinden ihn in Ostpreußen, in seiner heimath, seine Borträge halten, die vor Allem auch durch ihren rhetorischen Glanz Aussehen erregten. Nach langen Banderungen kehrte er in Rarlsrube ein, wo er icon früher freudige Aufnahme gefunden; die interessanten Borträge, die er hielt, erregten das Interesse des Fräulein Friedländer, die ihn in ihrem Institut als Lehrer der Geschichte und Literatur anstellte und in dieser Stellung hat er bis zu seinem 70. Jahre segensreich gewirkt. Im Jahre 1896 war es ihm vergönnt, den 80. Gedurtstag zu seiern, an dem ihm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Orden vom Zähringer Löwen verlieh. Das war ein Sonnenstraßl im Leben des dahme geschiebenen Sängers und mit stolzer Frenke und darkreisskans gefchiedenen Gangers und mit ftolger Freude und bankerfüllten Bergens zugleich hat er Freunden gegenüber oft biefer huldvollen Gnabe gedacht. Und noch ein lettes aber herrliches Geft sollte ihm beschieden sein, das Fest ber golbenen hochzeit, bei der das Jubelpaar herr Stadtpfarrer Brudner einsegnete, der lang-Jubelpaar Herr Stadtpfarrer Brückner einsegnete, ber lang-jährige Freund und Berather des Hauses, dem er seine letzte poetische Gabe widmete zum fünfundzwanzigiährigen Judi-läum als Geistlicher in der Südstadt. Noch ein halbes Jahr ist es ihm vergönnt gewesen, das schöne Fest zu überleben — sanft und ruhig ist er am Dienstag Mittag zur ewigen Ruhe eingegangen. Zahlreich war die Theilnahme an der gestrigen Todtenseier. Seitens der Stadt war Herr Bürgermeister Kräm er erschienen, um namens derselben einen Kranz am Sarge niederzulegen, Literatur, Kunst und Wissenschaft waren bertreten und herr Generalintendant Erc. Dr. Bürklin Generalintendant Erc. Dr. Burflin erwies dem Todten burch seine Anwesenheit die lette Ehre. In der gehaltvollen tief empfundenen Trauerrede hob herr Stadtpfarrer Brüdner herbor, daß Sehring stets für den Bealismus eingetreten fet , in ben langen ichweren Rampfen feines Lebens, in bem uns ein tragifches Schidfal entgegentritt. Bas ihn erfüllt in seinem Geiftesleben, bas tonnte er niemals berwirklicht feben in bem Leben, bas ibn umgab. Aber wenn berwirklicht sehen in dem Leben, das ihn umgab. Aber wenn sein Idealismus einen äußeren Sieg auch niemals errungen hat, so ist er ihm doch treu geblieben dis zu seinem letten Athemzuge. Ein schweres Geschick war es, daß er nicht schwen kehemzuge. Ein schweres Geschick war es, daß er nicht schwen kommte die Farbenpracht der Welt, die er so sehr geliebt. In dem tragischen Geschick, das er erfahren mußte durch sein ganzes Leben, hat er aber die größte Geduld und Ergebenselt bewiesen und sein größter Trost in seinem Leben war ihm seine in treuer Liebe ergebene Gattin. Aber auch in der Gebrechlichkeit seines Körpers bewies er große Schassensstreudigkeit und Energie in seinen Arbeiten. Auch ich habe an dieser Stelle des letzten Abschiedes noch einen herzinnigen Dant auszusprechen. Der Entschliebes noch einen herzinnigen Dant auszusprechen. Der Entschliebes noch einen herzinnigen Dant auszusprechen. Der Entschliebes noch deinen berzinnigen Dant auszusprechen. Der Entschliebes noch der Wochen vor seinem Tode zu dem Jubiläumssese, das mit noch einen herzinnigen Dant auszusprechen. Der Entschlasene hat drei Wochen vor seinem Tode zu dem Jubildumssseste, das mir meine Gemeinde gegeben, den Prolog gedichtet mit gedankenreichem Inhalt in vollendeter Form. Sein Idealismus versand sich aber auch mit einer innigen Frömmigkeit, er schaute vertrauensvoll auf zu seinem Gott, der ihn ein schweres Leben hat leben lassen, aber er hosste auf Gott und seine Hossinung wird in Ersüllung gehen, denn Gott ist die Liebe. Nach kurzem Gebet ergriss derr Chefredakteur Derzo a namens des Journalisten- und Schriftsellervbereins das Wort und schriftsellervbereins das Wort und schriftsellervberein entbietet an geweihter Stätte seinem Ehrenmitgliede Wilhelm Sehring den letzten Abschiedsgruß. Oft sahen wir ihn unter uns im Areise der Kunstgenossen, dem er, der Kestor unserer heimischen Poeten, vom ersten Tage an sein volles reiches Herz entgegenbrachte. Run ging er von uns. Der dez geisterte Schilberer deutscher Geschichte und deutscher Kunst, den seine Rednerwanderungen einst durch das ganze Keich gesührt, nun hat er die sennste Wanderung angetreten. Der vielkundige Dichter der Sängerfahrten, jetzt vollendete er seine eigene Sängerfahrt am geheimnisvollen Ziele, des Baterlands treuer Herold, er fand sein ewiges Baterland. Wie Goethe's Sänger, der die Augen schließt, um des Lebens herrlichste Kielem Seingen, so sah geschlossen kreiten Derving scharflicken hinein in das Leben des Bolkes, sah deutslich die hohen Ziele seiner Ration, sah endlich sich selste war ihm Basse und Schwen zu geheiner Verlährte es wie eine bligende Klinge als Bersechter des Kuhmes, der Freiheit des Baterlandes und six seines Bolkes Begeisterer und Rahner. Das Lied war ihm Wasser deutschen Kosen, sah er Freiheit des Baterlandes und six seines Bolken Begeisterer und Rahner. Das Lied war ihm weint leuchtenden Kosen, was er verehrt und gefeitert allzeit: das deutschen himmer, er, der immer begeistert bret Wochen bor seinem Tobe ju bem Jubilaumsseste, das mir

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

war. Wir aber, feine Runftgenoffen, fieben mit in benfelben fiebes über die Erbichaftsfteuer. Die Befchluffe bes fcabigung gedrungen wird. Die Rote ift tein Meihen. Und wenn unser herz auch voll ift von Traner, so erfüllt es doch auch zugleich das Echo seiner zukunsisfroßen Lieder, in denen der Dichter weiter lebt, in all seinem edlen Wollen, all seinem fernschauenden Träumen, in seiner ganzen Hönen Boetenmatur, über das Grab hinaus." — Am Grabe legte Borten namens des Raufmannifchen Bereins einen Krang nieder; es folgte der Dramatische Berein, die Burschenschaften, der Berein der Südstadt, der Journalisten und Schriftstellerverein, die Stadtverwaltung, das Großh. Hoftheater und viele Private Sehring's Werke, die vor allem ein reiches vaterländisches Gefühl durchweht, werden durch ihre lebendige Sprache die Erinnerung an ben greifen Ganger mach ergalten. In unferem Blatt bat eine Reihe bon Jahren hindurch Gehring's patriotifche Dufe bagu beigetragen, ben Beburtstag des bon ihm jo boch berebrten und geliebten Landesherrn burch poetifchen, warm empfundenen Reftgruß gu berherrlichen.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

* Elandelaagte, 27. April. Reutermelbung vom 26. d. M.: In der letten Racht haben die Buren noch ein Geschütz auf die Sügelfette vor der britifchen Front in Stellung gebracht, fo baß jest brei Gefdute bie englischen Stellungen beherrschen. Die Eingeborenen melden, daß die Buren bom Biggarsberge herabge= fommen find, um die bier befindlichen gu verftarten.

* London, 27. April. Die "Times" melben aus Laurengo Marques: Unter ben Paffagieren des Dampfers "Gironde" befinden fich etma bundert frangofische Arbeiter

bon ben Werten in Creugot.

* Miwal North, 26. April. Reutermelbung. Bwei aus ber Rapfolonie stammenbe Runbichafter find bier eingetroffen, welche ben Buren, bie bei Bepener ftanden, ent-famen. Gie fagen, daß ber Rrieg grath ber Buren ben bon ben Englandern in Bepener eingesetzen Landbroften ban ber Soeben jum Tode berurtheilten.

Dewetsborp, 25. April. Melbung bes Reuter's schen Bureaus. Die Buren räumten ihre Stellung. Der hier von Bloemfontein vergangene Nacht ankommenbe General French schnitt die Berbindungen ber Buren nördlich von der Stadt ab, nachdem er bei Rovitop mit bem Feinde ein Gefecht hatte, welcher fich nach Nordoften zurudzog. Die Berlufte ber Buren, die von General Botha und Dewet befehligt wurden, find schwer. Die Artillerie verfolgt bie Buren. General French faubert bie Umgegend vom Feinde.

Dewetsborp, 27. April. General Pole Carem beschlagnahmte in der Umgegend Rindvieh und Pferde und ließ alle Farmer, welche ben Treueid gebrochen haben, berhaften.

* Warrenton, 26. April. Bu ben Buren bei Rlips: bam find 800 Aufftanbifche aus Priesta geftoßen.

* London, 27. April. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein bom 26. b. DR. : General Samil= ton bertrieb bie Buren geftern aus ihrer ftarten Stellung bei Jovaelspoort burch eine brillant ausgeführte Umgehungsbewegung, ausgeführt von ben Generalen Ribley und Smithbarrien, welche heute in ber Richtung auf Thabanchu vorrücken. Unfere Berlufte find gering.

* London, 27. April. "Daily Telegraph" melbet aus Kimberley vom 26. April: Abtheilungen von der Di= vision des Generals Sunter tommen täglich aus Ratal bort an, Lord Dethuen befindet fich noch in Bos= hof, wo ber Feind ihm gegenüber fteht. - Es find Buren bei Frankfort, das auf halben Wege zwischen Boshof und Kimberlen liegt, gesehen worden, aber die Berbindungen find nicht unterbrochen.

* London, 27. April. Das Reuter'iche Bureau melbet aus Pratoria, die gemeldete Explosion im Regierungsarfenal ereignete sich nicht in Pratoria, sondern in Johannesburg, und zwar an dem anderen Ende der Straße, in der die Fabrit Begbie liegt.

- * London, 27. April. Unterhaus, Wondham erflart auf eine Anfrage , in ben Mittheilungen zwifchen bem Rriegs-amt und Bord Roberts zeige fich in feiner Beife, bag bie ftra = te gifch en Bewegungen infolge Mangels an Remonten ober rollenben Gifenbahnmaterials verzögert ober geanbert feien. Die Gefammtzahl ber feit Beginn bes Krieges nach Subafrita bereits gefandten ober jur Bersendung beschafften Remonten betrage 42 000 Pferbe und 23 000 Maulthiere. Soweit die Regierung wisse, sei die von Roberts zu erledigende Schwierigkeit nicht in erster Linie durch die Frage der Remonten oder des rollenden Eisendahnmaterials hervorgerusen, sondern durch die Thatsache, daß Roberts Bloemsontein erst nach einem Marsche und Rampfe nahm, ber einen Monat lang fern ber Gifenbahnlinie geführt werben mußte. Seit jener Zeit war Roberts beichaftigt, fich ber Gifenbahnlinie zu bemächtigen und fie auszubeffern, die Operationsbafts von Rapftabt nach Bloemfontein gu berlegen und ichließlich bie einzelnen Abtheilungen des Feindes zu schlagen, die die rückwärtigen Berbindungen bedrohen. Die ersten drei dieser nothwendigen Borbedingungen des Bormarsches seien, wie man glaube, abgeschien. Die vierte scheine in befriedigender Beise vorwärts Bu geben. Ueber die Operationen bei Dagersfontein gab Roberts gar feinen Rommentar.
- * Saag, 27. April. Die Mitglieder ber Buren= miffion hatten geftern Abend eine Besprechung mit bem Minifter bes Meugern.
- * St. Selena, 26. April. Der zweite Trupp ge= fangener Buren ift heute Grub eingetroffen.

Menefie Madrichten und Telegramme.

Berlin, 26. April. Der Bunbesrath überwies ben guftanbigen Ausschuffen u. a. folgende Borlagen: Die Beidluffe bes Landesausichuffes zum Entwurf eines Gefeges für Glag-Lothringen betreffend Abanderung bes Ge- heit auf bie Bahlung ber geforberten Ent=

Candesausichuffes zum Entwurf eines Gefetes für Elfaß-Lothringen betreffend Rechtsverhaltniffe ber Behrer. Dem Musichußberichte über ben Antrag Babens betreffend Befreiung ber großh. babifchen Sparfaffenbeamten von ber Invalidenverficherungspflicht, und bem Entwurfe einer Berordnung jur Ausführung bes Batentgefetes vom 7. Upril 1891 murbe gugeftimmt.

* Stuttgart, 27. Upril. In ber Rammer trug Ministerprafibent v. Mittnacht eine Erklarung bes Staatsminifteriums por, bag bie Neuwahlen noch por Beihnachten ftattfinden und daß angefichts ber Gefchafts= lage die Steuerreform bem jegigen Sandtage nicht mehr vorgelegt werbe, bagegen Borbereitung getroffen fei für die Borlage an ben nächften Landtag.

* München, 17. April. Der Pring Leopold von Bagern wird am 5. Mai in Berlin eintreffen und ben Subertus=Orden für ben Deutschen Rronpringen über=

* Baris, 27. April. Der Ausstand ber Bascher und Bascherit. 8000 Personen find baran betheiligt. Zum Schutz ber Arbeitswilligen ift Bolizei und Genbarmerie aufgeboten

* Bruffel, 26. April. Reprafentantentammer. In ber fortgesetten Erörterung ber Interpellation über bie im Congoftaate begangenen Greuelthaten nimmt ber Minifter bes Auswärtigen bas Wort gur Ermiderung auf die Musführungen Bandervelde's und erklart, ber Congoftaat mische fich in keiner Beise in die Angelegenheit der Ernennung von Agenten ber Privat= gefellichaften ober in beren Leitung ein. Der Minifter erklart die Behauptung Bandervelbe's entschieden für un= wahr, daß der König der Belgier Aftien von Handels= gesellschaften, welche die Ausbeutung des Kautschuts be= treiben, befige. Der Minifter wiederholt, bag ber Congostaat entschlossen sei, die in seinem Gebiet begangenen Ausschreitungen schärftens zu bestrafen und beftreitet, bag aus ben Gintunften bes Congoftaates auch nur ein Centime in die Raffe bes Ronigs fliege. Lorand führt aus, die Antwort ber Regierung fei flaglich. Redner verlieft einen in einem Bruffeler Blatte veröffentlichten Brief und erhebt Ginfpruch bagegen, baß ben Sandelsagenten beim Rautschut- und Elfenbeinhandel Pramien gezahlt wurden. Der Minifter bes Musmartigen ftellt in feiner Erwiberung in Abrebe, bag bie Mgenten Bramien erhalten. Lorand bringt eine Tages= ordnung ein, welche befagt: "Die Rammer erwartet Aufflarungen über bie im Congostaat, Bezirk Mongalla, begangenen Scheußlichkeiten und geht zur Tagesorbnung über." Boefte ertlart, biefe Tagesorbnung fei eine Be= leidigung für den Congoftaat, und verlangt einfache Tages= ordnung. Die einfache Tagesordnung wird mit 58 gegen 25 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung angenommen.

* Reapel, 27. April. Fürft Ferbinand von Bulgarien ftattete geftern Ihren Majeftaten bem Ronig und ber Ronigin einen einftundigen Befuch ab, ben ber Ronig im Sotel Briftot erwiderte. Abends nahm ber Fürft am Sofdiner theil.

* Klingeftown, 27. April. Ihre Majeftat bie Königin schiffte fich geftern Nachmittag gur Beimtehr auf ber könglichen Dacht "Bictoria and Albert" ein.

* London, 27. April. Ihre Majeftat bie Ronigin erließ eine Botichaft an bas irifche Bolt, worin fie fagt : Sie fei bon bem ihr bereiteten Empfange tief gerührt und nehme eine bergliche Erinnerung an ben Aufenthalt mit fich. Sie bitte Gott, bag Gintracht unter bem Bolke herrschen möge. Das Bolk Frlands möge glücklich sein und gebeihen. — Für die Armen in Dublin fpendete Ihre Majeftat bie Konigin 1000 Pfund. -Den Mayors von Dublin und Belfaft murbe bie Baronatswürde, benen von Dort und London-Derry bie Rittermürbe perlieben.

* St. Betersburg, 27. April. Großfürst Ron= ftantin Ronftantinowitich geht als Bertreter bes ruffischen Sofes jur Großjährigkeitserklarung bes Deut= ichen Kronprinzen nach Berlin und überbringt bem Rronpringen ben ruffifchen Unbreasorben.

* St. Petersburg, 26. April. Größfürstin Alexandra
Petrowna, geborene Prinzessin von Oldenburg, Witwe des Größfürsten Nikolai Nikolajewitsch des Aelteren, die als Nonne in einem Aloster in Kiew ledte, ist vergangene Nacht dort gesstorben. Aus diesem Anlas wurden in Moskau die Flaggen abgenommen und die Theatervorstellungen und öffentlichen Lustschles barteiten borläufig eingestellt.

* Mostan, 27. April. 3hre Majeftaten ber Raifer und bie Raiferin wohnten vorgestern im großen Theater einer Boblithatigteitsvorftellung bei. Als bas Ballet beenbet war, wurde die Rationalhymne breimal unter großer Begeifterung

* Ronftantinopel, 27. April. Infolge ber bon ber ameri-tanischen Gesandtichaft ergriffenen Schritte megen ber Bor = fälle bon Alexanbrette gestattete die Bforte die Ginichiffung der zwei in Amerika naturalifirten armenischen Familien. Die Gesandtschaft wartet den Konsularbericht ab , um Genugthuung zu verlangen. — Wie verlautet, ist der ehemalige Großthunng zu verlangen. — Wie verlautet, ist der ehemalige Großvezier Dichewad=Pascha, gegenwärtig Kommandeur des
5. Armeecorps in Damastus, hierher berusen worden, um
Ghazi=Osman-Pascha als Palastmarschall zu ersetzen.
— Die serbische Gesandtschaft übermittelte der Pforte
eine Beschwerden obe wegen Tödtung zweier serbischer
Gendarmen anläßlich eines Konstittes an der Grenze, in der die
Bestrasung der Schuldigen und Bezahlung einer Entschädigung
an die Hinterkliebenen verlangt wird. an die hinterbliebenen verlangt wirb.

* Bafhington, 26. April. Der ameritanifche Geichaftsträger in Ronftantinopel überreichte am 24. b. D. ber Pforte eine Rote, in ber gemaß ber bon bem Staatsbepartement ertheilten Unweisungen mit Entichieben=

Ultimatum, entspricht vielmehr bem Entschluffe bes Staatsbepartements, alle friedlichen, ber Sachlage angemeffenen Mittel gur Erledigung ber Frage gu er=

Berfchiedenes.

† Stuttgart, 27. April. (Telegr.) Gestern wurde unter Borsit bes hoftheaterintenbanten Baron Butlit in Anwesenbeit bes Pringen bon Beimar ein Zweigberein bes

Goethebundes gegrundet. + Echwäbifd-Dall, 26. April. (Telegr.) Die biefige Straftammer verurtheilte nach achttägiger Berhandlung ben früheren Borfiand bes hiefigen Diatoniffenhaufes Bfarrer Faulhaber, megen bier Bergeben bes versuchten Betrugs und eines wegen einfachen Bankrotts zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren und drei Monaten, dessen Reffen , den Buchhalter Berswig, wegen vier Bergehen des vollendeten und eines des berfuchten Betrugs ju einer Befängnifftrafe bon einem Jahr, von welcher Strafe funf Monat Untersuchungshaft als berbugt erachtet murben. Dem weiteren Untrage bes Staatsanwalts, bem

Pfarrer Faulhaber das politische Ehrenrecht auf fünf Jahre abzuerkennen, wurde vom Gericht nicht stattgegeben.

† Wien, 27. April. (Telegr.) Der "Corresp. Wilhelm" zusfolge empfing Seine Majestät der Kaiser bei der gestrigen allgemeinen Audienz den Kausmann Araten, der von dem Kaiser in der Angelegenheit seiner in ein Krakauer Kloster ver-

fcleppten Tochter Michalina Silfe erbat. + Bien, 27. April. (Telegr.) Das Schloß Achilleton in Gafturi auf Corfu, bas von Ihrer Majestät der Raiferin

Gasturi auf Corfu, das von Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth von Desterreich erbaut worden war, ist, nach der "R. Fr. Br.", von einer französischen Attiengesellschaft für eine Million Francs erworden worden. Das Schloß soll in ein Dotel mit Bergnügungsetablissements umgewandelt werden. † Wien, 27. April. (Telegr.) Ein Telegramm des Fremdenblattes meldet aus Prag, daß der Kassation shof das Urtheil gegen dem wegen Ermordung der Fruza vom Schwurgericht in Kuttenberg zum Tode verurtheilten hilsner aufhebt und ein neues Verfahren vor einem anderen Kreissgerichte ausordnet.

hebt und ein neues Berfahren vor einem anderen Kreisgerichte anordnet.

† Reapel, 27. April. (Telegr.) Der Unterrichtsminister Guido Baccelli, Präsident des Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose, richtete an Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin solgendes Telegramm: "Ihre Majestät die Köntgin Margherita ist in Neapel wie seiner Zeit Ew. Majestät in Berlin die Patronin des Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose. Bom Glanze des Thrones umstossen, wirken Eure Majestäten an den Bölkern, die Sie beide lieben, in größtem Segen inmitten der Bewunderung der ganzen Welt."

† St. Vetersburg, 27. April. (Telegr.) Die Flußschiffsahrt auf der Newa wurde heute mit den üblichen Feierslichkeiten eröffnet.

lichteiten eröffnet.

lichkeiten eröffnet.

† Ottawa, 27. April. (Telegr.) Ein ungeheurer Brand vernichtete hier eine Anzahl Schneibemühlen, Holzplätz, Mühlen, das Elektrizitäkswerk und das Depot der Kanada-Bacific-Eisenbahn. Das Feuer, welches noch nicht gelöscht ift, droht bei dem herrschenden stürmischen Bestwind einen Theil der Stadt zu vernichten. Das Barlament vertagte sich dis Dienstag. In den Hausen herrscht infolge Ausbleibens der elektrischen Beleuchtung Dunkelheit. Jur Bekämpfung des Feuers ist die Miliz aufgeboten. Der Schaben wird dis setzt auf vier Millionen Dollars geschätzt. Gegen 6 Uhr Abends waren 2000 Familien obbachlos. Dunderte von Personen lagerten auf den Straßen. Es geht das Gerücht, daß mehrere Bersonen ihr Leben einbüßten. Leben einbüßten.

+ London, 27. April. (Telegr.) Die Abenbblatter veröffentlichen ein Telegramm, worin es beißt, es beständen Ungeichen bafür, bag bie Feuersbrunft in Ottawa mahricheinlich bas Bert von Mitgliebern ber Fenterbereinigung fei. Das Feuer brach gleichzeitig an brei Orten aus.

Literatur.

"Der Operuführer" von B. Ladowit, jest im Ber-lage von Feodor Reinboth in Leipzig, hat in feinem zweiten Theile, welcher mehr ber mobernen Oper gewidmet ift, eine wefentliche Erweiterung erfahren. Der vorliegenden zweiten Aufals 24 Opern enthält (auch apart geheftet zu 50 Pf. zu beziehen), bie seit bem ersten Erscheinen des Bertes in verschiedenen Opernhäufern neu herborgetreten find und feither eine weitere Berbreitung ersahren haben. Auch hier ist selbstberständlich nicht das Repertoire eines einzelnen großen Opernhauses berücksichtigt worden, sondern alles das, was in den größeren Städten übershaupt als erfolgreiche Reuheit aufgetreten ist und seinen Weg über die Opernbühnen gefunden hat. Ebenso, wie im Haupttheile, werden auch in diesem Anhange die Notizen über die Beschäftigten Bersonen, über die ersten Aufsührungen, über die Komponissen u. s. w. willkommen sein. Im übrigen ist der Inhalt dieses zweiten Bandes, ebenso wie der des in vierter Auflage parliegenden ersten, underdobert gehließen, auch ist der breitung erfahren haben. Auch hier ift felbftverftanblich nicht bas lage borliegenden erften, unverandert geblieben, auch ift der Breis von 2 M. trot der wefentlichen Erweiterung nicht erhöht

Groftherzogliches Softheater.

Samftag, 28. April. 27. Borft. außer Abonnement zu ermäßigten Preisen (Dubendtarten giltig.) "Fibelio". Oper in 2 Aufzügen von Treitschfe, Musit von Ludwig van Beethoben. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Betterbericht des Centralburean für Meleorologie u. Sydr. v. 27. April 1900. Das barometrifche Maximum hat fich feit geftern wieber gang auf Nordwesteuropa gurudgezogen und von da aus zieht auf Nordweiteuropa zurückgezogen und von da aus zieht sich über das Binnenland hinweg ein schmales Band hohen Drucks, in welchem das Wetter meist heiter ist. Eine Depression über dem nördlichen Rußland hat dis Nordwestdeutschland herein einen Ausläuser entsandt, der im Norden des Reiches tribes Wetter mit Regens und Schneefällen verursacht. Eine weitere Depression liegt über Sührankreich. Da das Ortsbarometer fällt, so schenen die Depressionen ihren Wirkungskreis zu erweitern, es ist deshalb trübes und kühles Wetter mit leichten Riederschlägen zu erwarten. Rieberichlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteoral. Station garlsruhe.

April	Barom.	Therm. in C.	5.8 3.4 2.8 4.3	Feuchtigs feit in Pros. 50 75 31	Wind	himmel
26. Rachts 926 II. 7 27. Mrgs. 726 II. 7 27. Mittgs. 226 II. 7 1) Reif.	749.0	2.8			NE "	heiter

Sochfte Temperatur am 26. April: 10.7; niebrigfte in ber barauffolgenden Racht: -1.0. Riederschlagsmenge des 26. April: 0.0 mm.

Bafferftanb bes Rheins. Magan, 27. April: 4.16 m,

Berantwortlicher Rebatteur: (in Bertretung bon Julius Rat) Abolf Berfting in Rarisrube.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und überaus zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgange unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten, Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Fabrikant

Carl Schindler,

Ritter des Zähringer Löwen.

spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus.

Herbolzheim, den 26. April 1900.

Die tieftrauernde Gattin: Elise Schindler.

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft

Die für bas Jahr 1899 ausgegebenen Dividendenscheine ber Aftien ber Die für das Jahr 1899 ausgegebenen Dividendenscheine der Aftien der Franksurter Rückversicherungs-Gesellschaft werden mit Mf. 7.— sür jeden Schein an der Gesellschaftskasse (Kleiner Hickoraben Kr. 14) Dahier oder bei der Sektion des Deutschen Phönix in Karlscuhe, Werktags in den Vormittagsstunden von 9 dis 11 Uhr eingelöst.

Die einzulösenden Dividendenscheine müssen auf der Rückseite mit dem Namen (dezw. Firma) des Einreichers versehen sein.

Frankfurt a. M., ben 25. April 1900.

21.484

Die Direktion: Mar Schwemer. Sugo Rettner.

Defovistenstelle.

Detopiftenftelle auf 15. Mai gu befegen. Das Gehalt beträgt 525 Di. jährlich, ist aber vorläufig bis 1. Juli d. Js. auf 600 M. erhöht, wobei es wohl auch ferner bleiben wird. Außerfind mit ber Stelle monatlich -4 Dt. Abichriftsgebühren berbunden.

Bewerbungen find mit felbftgefchriebenem Lebenslauf und ebentuell Beugniffen längftens binnen acht Tagen hier einzureichen.

Engen, ben 24. April 1900.





Großh. Bab. Amtsgericht: Dornhinweg.



Wilialbureau Mannheim 0 5, Sauptburean: Telephon Dr. 1303.

Allgemeine Deutsche Viehversicherungs - Gesellschaft,

Activa.		Spu	Palliva.		
1. Debitoren: a. Nachlaß aus 1897, 1898 b. Aussitände bei Agenten c. Forderungen an Mitglieder incl. auf Keders gestundete Zahlungen d. sonstige Forderungen 2. Bankguthaben 8. Cassenbestand 4. Kapitalanlage in Werthpapieren: Cours ult. Dec. 1899 31/30/6. Eübecker Gemeinde-Anstialten a 100.— 40/6. Schwedische Keichschudestige Keichschude ihren-Pfandbriefe a 100.— 31/30/6. Breußische Suppositeens-Pfandbriefe a 97.90 31/30/6. Breußische consolidirte Staats-Anleihe a 92.50 40/6. Eübeck-Büchener Eisenbahn-Priorität 1876 à 100.— bei Banken in baar hinterlegt.	3 365 68 3 391 95 9 886 94 641 43 1 000 — 1 500 — 6 363 50 8 325 — 3 500 — 20 688 50 868 79	17 286 — 1 361 10 1 229 51	Rejerbe) 4. Organifations= und Betriebs= fonds=Conto	14 020 47 8 278 75 27 562 16 882 10	22 299 22 4 900 — 5 751 99
5. Material und Drucksachen 6. Inventar und Gasanlage 7. Depositen Conto	3132	1 199 80 2 019 94 5 500 — 56 592 63 106 746 27	in a series of the series		106 746 27

Lübed, im Marg 1900.

Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft. Die Direction:

S. Spennhoff.

Borftebenber Rechnungsabichluß wurde geprüft und genehmigt.

E. S. Gusmann.

Der Berwaltungsrath: M. Gottichalt, Otto Guemann, Borfitender.

W. Th. Wengenroth. S. Thobe. 23. Eggere. ftellvertr. Borfitenber. Die Rechnungsprüfer (laut § 21 bes Statuts.) Der fachberftanbige Berechner (laut § 60 Abf. 4 bes Statuts.) 3. Rein. Baul Subert.

Norddeutsche Wurstfabrik

H. Buchholz.

mit Dampfbetrieb bon Hermann Age, Ludenwalbe, empfiehlt als Spezialität: Thuringer Rothwurft mit vielem mageren Bleifch, Majoran-Leberwurft, grob gehalten, beide Sorten von vorzügl. Wohlgeschmad und ängerst haltbar à Pfd. 70 Pf. Heste Dauer-Cervelatwurft, das bentbar Feinste à Pfd. Mt. 1.25. Haute Dauer eines Monats bei dem Amtsgerichte a Pfd. Mt. 1.20. Roll-Salami à Pfd. Mt. 1.20. Roll-Salami à Pfd. Mt. 1.20. Roll-Salami de Pfd. Mt. 1.20. Roll-Salami d Schinken ohne Knochen zum Roh-Auf-schinken ohne Knochen zum Roh-Auf-schinken ohne Knochen zum Roh-Auf-schinken ohne Knochen zum Roh-Auf-schinken ohne Knochen zum Roh-Auf-Anträge auf Berichtigung ober Er-saftigen gekochten Schinken a Pfund Mt. 1.05. Wiener Brühwürstichen innerhalb der Offenlegungsfrist unter Mt. 1.05. Wiener Brühwürftchen à Baar 10 Pf. Baprifa-Bodwürftchen à Stud 15 Pf. 8.278.8 à Stud 15 Bf. 8.278.8 Man verlange Spezial-Preislifte.

Offene Stelle eines Berwaltungsaffistenten.

Die Stelle eines Bermaltungsaffi tenten (G.D.Z. 7 des Gehalts-Tarifs) ist in vorerst vertragsmäßiger Weise anderweit zu besetzen Jahresbergütung 700—800 M. daar nebst freier Station. (Bohnung, Kost, Licht, Heizung, mäfche 2c.)

Berechtigte Bewerber aus ber Bahl ber Finanzaffistenten wollen Ihre Ge-fuche unter Anschluß ihrer Beugniffe alsbald bei uns einreichen.

Illenan, ben 24. April 1900. Grofth. Direction ber Seil: und Sadtin Bflegeanstalt. 2.479.1 laben.

Freiwillige Gerichtebarteit.

A.381,1. Nr. 4757. Stodach. Das A,381,1. Ar. 4757. Stodau, Dergeichniß derjenigen Perfonen, welche als Nachsommen des ersten Stamm- gestellten Erklärung verurtheilt werden. Sädingen, den 6. April 1900. Wilhelm Douglas in Langen-ftein erbberechtigt find, liegt dur Ein-ficht ber Stammerbberechtigten auf bie

Borlage ber erforberlichen Urfunben bei bem Umtsgerichte Stodach geltenb

zu machen. Stockach, ben 18. April 1900. Großh. Amtsgericht: Dr. Aberle. Strafrechtepflege.

Rabung. U 181.3. Rr. 4693. Sadingen. Der am 3. Mai 1876 in Reffelwangen geborene guleht in Karfau wohnhafte Gartner Gebharb Glödler ift beschuldigt, als Erfatreserbift ohne Er-

laubniß ausgewandert zu feine Els Lebertretung gegen § 360 Kr. 3 des Strafgesehuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier-lessit auf

felbit auf Samstag, den 16. Juni 1900, Bormittags 9 Uhr, vor das Großberzogliche Schöffengericht Sädingen zur Hauptverhandlung ge-

Bei unenticulbigtem Musbleiben wird berfelbe auf Grund ber nach § 472 ber Strafprozegordnung von bem Ronig-

G. Taubmann.

Edert Gerichtsichreiber bes Gr. Amtsgerichts. 21.487. Mr. 8302. Rarlerube. Bekanntmachung.

Die Brufung für bas höhere Lehramt an ben Mittelfculen für 1901 betreffend.

Die Melbungen zu der im Frühjahr 1901 zu Karlsruhe nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 20. Mai 1889 (Gesetzes und Berordnungsblatt 1889 Rr. XIII) bezw. vom 11. Juli 1894 (Gesetses und Berordnungsblatt 1894 Rr. XXXVII) stattsindenden Prüfung für das höhere Lehramt an Mittel-ichulen find bis 1. Juni b. 3. an den Oberschulrath einzureichen.

Bur Theilnahme an ber Prufung tonnen fich Randibaten melben, welche a. im Großherzogthum Baben ihren Geburtsort ober jur Beit ber Del- in bung jur Brufung ihren Bohnfit mo haben, ober

b. an einer babifchen Dochschule bas lette und mindeftens noch ein früheres Salbjahr ihrer Studien zugebracht haben, vorausgesett, daß die Meldung innerhalb eines Jahres nach Abgang von der Hochschule erfolgt oder der Kandidat in Baden bis zur Meldung seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat, ober

c beren Bermenbung im öffentlichen Dienft bes Großbergogthums bereits Beim Amtsgericht Engen ift bie ftattfindet ober in bestimmte Ausficht genommen ift.

Randibaten, bei melden teine ber vorbezeichneten Borausfegungen (a, b und e) gutrifft, ober welche nicht beutiche Reichsangehörige find, tonnen nur aus besonberen Grunden mit Genehmigung bes Großbergoglichen Ministeriums ber

Juftiz, des Kultus und Unterrichts zur Prüfung zugelassen werden.

Bezüglich der Bedingungen der Zustaffung zur Prüfung wird auf § 3, bezüglich des Inhalts der Meldung auf § 5 der Prüfungsordnung mit dem Bemerken verwiesen, daß die Angaben über ben Umfang ber Letture (bei Randibaten, welche in ben fprachlichen Fächern Lehrbefähigung erlangen wol-len), sowie jene über die besondere Richtung der Studien oder die bis-herigen Arbeitsgebiete der Kandidaten in die Lebenslaufdarftellung, nicht in bie Unmelbungseingabe felbft auf-

gunehmen find. Diejenigen einer ber beiben drift: lichen Kirchen angehörenden Kandidaten, welche sich einer Prüfung in der Reli-gionslehre ihres Bekenntnisses untergieben wollen (wie folche gur Gultigkeit bes Befähigungszeugniffes für bas Bebiet ber preugifchen Monarchie, für Elfaß-Lothringen fowie bas Großhers gogthum Sachien und die fachfichen herzogthumer erforderlich ift), haben bies in ber Melbung gur Brufung an-

zugeben. Bu bem obenbezeichneten Termin -1. Juni - find auch alle Melbungen au Erganzunge und Erweiterungeprüfungen einzureichen. Melbungen biefer Urt fonnen insbesonbere bann nach Umfluß biefer Frift nicht mehr berudfichtigt werden, wenn nach ben Bestimmungen ber Brufungsorbnung dem Examinanden ein Thema zu häuslicher Bearbeitung geftellt werden muß

Randidaten bes geiftlichen Standes und Geiftliche ber chriftlichen Rirchen, welche fich einer Brufung nach Daggabe ber landesherrlichen Berordnung bom 23. Mai 1891, die Berwendung bon Geiftlichen als Lehrer an höheren Lehranstalten betreffend (Gesehes und Berordnungsblatt 1891 Rr. VIII), untergieben wollen, haben ihre nach § 2 ber angeführten Berordnung ein-zurichtenden Melbungen bis zum 1. September b. 3. an ben Oberschulrath einzureichen.

Karleruhe, ben 21. April 1900. Großherzoglicher Oberschultath. Dr. Arnsperger.

21.517. Rarlsruhe. Bekanntmachung.

Aus der Köfter-Stiftung in Seidel-berg ift für das Jahr von Oftern 1900 bis dabin 1901 ein Stipenbium von

340 Mf. zu vergeben. Dasselbe ift — ohne besondere Bor-behalte hinfichtlich der Konfession ober des Studiums — hauptsächlich Studirende ber Uniberfitat Beibelberg aus bem Großherzogthum bestimmt und follen folde Bewerber befonders berud.

bei bem unterzeichneten Minifterium

Karleruhe, ben 24. April 1900. Ministerium ber Juftig, bes Rultus und Unterrichts. nott.

Mohlenlieferung.

Die Lieferung unferes Bedarfs an Ruhrer Grubentohlen erfter Gute mit 40-50% Stude in Menge bon bei-läufig 10,000 Zentnern (500,000 kg) foll im Angebotsverfahren vergeben werben. Die Lieferungsbedingungen können auf bem Geschäftszimmer ber Berwaltung (Waisenhausplatz 11) ein-gesehen ober auf Wunsch in Abschrift bezogen werden. Bewerber um die

Lieferung haben in ihrem Angebote die Bedingungen ausbrücklich anzuerkennen. Angebote wollen bis spätestens Dienstag den 15. Mai d. Is., Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift berfeben babier eingereicht werben.

Bufchlagsfrift 4 Wochen. Pforzheim, ben 26. Upril 1900. Grofth. Deil- und Bflegeanstalt.

Lieferung von Bflafterfteinen. Die Lieferung bon 5000 qm Bflafterfteinen foll bergeben merben.

Schriftliche Angebote find verschloffen und mit entsprechenber Aufschrift ver-

Samstag ben 5. Mai I. I.,
Bormittags 9 Uhr,
in diesseitiger Kanzlei einzureichen,
woselbst die Bedingungen, sowie die Beftimmungen für Bergebung bon Ar-beiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruße gur Einficht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. Angebots, nach welchen der Ouadrat-meter Pflastersteine mehr als 6 Mt. franko Karlsrube Bahnhof kosten würde, tonnen feine Berüdfichtigung finden.

Karlsrufe, ben 25. April 1900. Stäbtifches Tiefbauamt.

Großh. Bad. Staats-Gisenbahnen.

Die nachbergeichneten Bauarbeiten gur herftellung von 2 Bohngebauben, eines Guterschoppens und eines Aborts gebäudes auf Station Mimmenhausen an der neuen Bodenseebahn sollen zus fammen im Wege fchriftlichen Angebots

vergeben werden: zuf. veranschlagt zu Grabs, Maurers und Steins hauerarbeiten . . . Rimmerarbeiten . . 11000 Chnierarbeiten Schreinerarbeiten . 1350 Glaferarbeiten . . Schlofferarbeiten . 2050 1150 Blechnerarbeiten . . 1500 8. Tüncherarbeiten

Die betreffenden Blane, Arbeits-beschriebe und Bedingungen tonnen in ben üblichen Geichäftsftunden auf bem biesseitigen Hochbaubureau) am west= lichen Tunnelportal hier) eingesehen werden, wohin auch die Angebote fpateftens bis

Camftag, ben 5. Mai b. 3., Bormittage 10 Uhr, portofrei und mit entsprechenber Mufdrift berfeben, einzureichen find. Ueberlingen, ben 21. April 1900. Großh. Eisenbahnbauinspettion.

M.516.1. Dr. 497. Balbfird. Großh. Bad. Staats= Gisenbahnen. Bahnban Waldfirch-Glzach.

Vergebung des Gifenwerts für Brüden. Die Lieferung und Aufftellung bes Gifenwertes für bie Bruden ber Reubauftrecke Waldfirch-Elzach im Ge-fammtgewicht von rund 466 000 kg Flugeisen, Gugeisen und Stahl follen im öffentlichen Bettbewerbe bergeben

merben. Blane und Bedingungen liegen auf unferem Geschäftszimmer zur Ginficht auf und werben gegen Erstattung von

20 Mf. abgegeben. Angebote find für je 100 kg Fluß-eisen, Gußeisen und Flußstahl zu stellen und mit entsprechender Ausschrift verfeben portofrei fpateftens bis gu ber am Montag ben 14. Mai 1900,

Vormittage 10 Uhr, tattfindenden Eröffnungsverhandlung hierher einzureichen.

Bufchlagefrift bret Bochen. Baldfird, ben 26. April 1900. Großh. Gifenbahnbaubureau.

A.476.2. Rarleruhe. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Das Liefern und Anbringen Rauchfangtrichtern aus Gugeifen und Blech sammt Berzinkung in das württembergische Maschinenhaus in Pforzheim soll im bffentlichen Ber-

siden solge Bewerver vesonders verlasser bingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arsbewerbungen sind unter Anschluß von beitsbeschriebe, welche nicht nach Ausschlußen bein verlagen und bem beitsbeschrieben werden, liegen auf dem Hochbaubureau Bahnhofftraße 9 hier, bei dem unterzeichneten Weitsterlem Bimmer Rr. 11 gur Ginficht auf.

Die auf Gingelpreife gu ftellenben Angebote find berichloffen, und mit entfprechender Aufschrift ber-

feben, fpateftens bis Donnerstag ben 8. Mai, Bormittags 10 Uhr, an ben Unterzeichneten einzureichen. Buichlagsfrift 3 Bochen. Karlsruhe, ben 23. April 1900. Der Großh. Bahnbauinspettor.

M.528. Rarleruhe. Großh. Bad. Staats

Gisenbahnen. Mit Giltigkeit vom 1. Mai 1900 tritt gum Tarif für den direkten Güterverfehr zwifden ben Stationen ber Großh Badischen Staatseisenbahnen einerseits und den Staatseisenbahnen einerseits Und den Stationen der Badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb ander seits der Nachtrag VII in Kraft. Derfelbe enthält die Aufnahme der

Station Mannheim Induftriehafen in

Rarlsrube, ben 25. April 1900. Großh. Generalbirektion.

Streng reelle u. billigfte Bezugsguellel In mehr als 150 000 Kamilien im Gebrands Hänsefedern.

men u. alle anderen Sorien Bet ien. Renheit und beste Rein u. Dannen. Kenheit und beite Keinigi garantieri Gute, vielbo, Beitjedern b. K für 0.60; 0.80; 1.4; 1.40. Brima ha bannen 1.60; 1.80. Bidarfebern: halbu 2; weiß 2.50. Silberweiße Ednife-Edwanenfebern 3; 3.50; 4; 5. Silberw Ganfen. 26 manenbannen 5, 75; 75; 16 Got dinefifde Cangdannen 2, 50; 8. I lardannen 3; 5. A. Zebes belieb. Du tium 30lfrei geg. Kadu.l Richtgefallenbek reitwill. auf unfere koften zurückgenamn

Pecher & Co.
in Herford Mr. 30 in Westfalen.
Proben u. ansjührl. Breististen. an
ilbet Bettstoffe, umjonst u. bortoret ! Egabe ber Preiklagen erwünscht!

Drud und Berlag ber & Brann'iden Sofbudbruderei in Rarieruge